

**Pädagogisches Konzept  
zum Einsatz  
der Schulbegleithündin Rosalie  
an der  
Hans-Christian-Andersen-Schule**



**Gartenstraße 30  
63263 Neu-Isenburg  
06102 – 6210**

**[schulleitung@h-c-andersen-schule.de](mailto:schulleitung@h-c-andersen-schule.de)**

**<https://hca-ni.de>**

**Oktober 2022**

## **1. Angaben zur Schule**

Die Hans-Christian-Andersen-Schule in Neu-Isenburg ist eine drei- bis vierzügige Grundschule mit Vorklasse, Intensivklassen und Vorlaufkursen. Momentan werden ca. 330 Schüler\*innen unterrichtet.

Die Schulleiterin Marion Wagner ist auch die Hundeführerin der Schulbegleithündin Rosalie. Sie ist auch Ansprechpartnerin für alle Themen rund um ihren Einsatz an der Schule (Kontakt Daten: siehe Deckblatt).

## **2. Angaben zur Hündin**

Rosalie wurde am 01.03.2015 geboren. Sie ist ein Setter-Bretonen-Mischling. Seit 11.01.2016 lebt sie bei Hundeführerin Marion Wagner. Nach einer Grundgehorsamsausbildung und einer Eingewöhnungszeit in der damaligen Schule wurde sie der Hundetrainerin Nora Hecker-Messmann vorgestellt. Diese befürwortete den Einsatz in der Schule (siehe Anhang).

Die Hündin ist sehr vielseitig interessiert und sie freut sich über jede Aufgabe, die ihr gestellt wird. Sie ist lebhaft, jedoch gleichzeitig auch sensibel. In für sie neuen Situationen reagiert sie sehr vorsichtig.

Daher nimmt sie sehr schnell Stimmungen und Konflikte auf und reagiert beschwichtigend. Diese Eigenschaft ist bei einem schulischen Einsatz, in dem vor allem die Kommunikation, die emotionale Stabilität, die Regel- und Sozialkompetenz bei den Schüler und Schülerinnen gefördert werden soll, sehr wichtig und produktiv.

Rosalie ist eine gesunde, vollständig geimpfte und regelmäßig entwurmete, gegen Parasiten prophylaktisch behandelte und kastrierte Hündin. Der Hund befindet sich stets in einem optimalen Gesundheits-, Ernährungs- und Pflegezustand (siehe Anlage).

Seit 01.08.2022 sind Marion Wagner und Rosalie an der Hans-Christian-Andersen-Schule in Neu-Isenburg.

## **3. Ausbildung von Hund und Hundeführerin**

Gemeinsam absolvierten Rosalie und Marion Wagner bereits mehrere Aus- und Weiterbildungen, im Besonderen auch im Bereich „Tiergestützte Pädagogik“. Darunter auch gezielte Schulbegleithundausbildungen bei „SchnauzenWelt in der Schule“. Die Ausbildung der Hündin basiert ausschließlich auf Motivation und positiver Verstärkung.

Die Hundeführerin hat bereits eine Schulhundteam-Ausbildung mit ihrem schon verstorbenen Berner Sennenhund Karlson absolviert. Daher konnten die Grundlagenkurse 1 und 2 für Rosalies Ausbildung angerechnet werden.

Ab 28.04.2016:

„Grundkurs“, „Fortgeschrittenenkurs“ und „Einzeltrainingsstunden“ bei Dr. Corinna Dehn und Dr. Stephanie Landgrebe-Kröger von der Hundeschule „Sicher auf 4 Pfoten“ in Frankfurt/Main.

Beide sind Tierärztinnen mit einer Zusatzqualifikation in Tierverhaltenstherapie und Hundetraining. Sie halten Vorträge und leiten Seminare für Tierärzte, Hundetrainer und Hundebesitzer über Themen aus der Verhaltenstherapie und Hundebildung.

08.07.2017: „Erste-Hilfe-Kurs für Hunde“ mit Dr. med. vet. Susanne Seitz

2017: Einzelstunden bei Hundetrainerin Nora Hecker (Schnauzenwelt)  
Die Weiterbildungen zum Schuleinsatz in Theorie und Praxis für die Hundeführerin und Rosalie erfolgten bei Hundetrainerin Nora Hecker-Messmann (SchnauzenWelt geht in die Schule) in Kooperation mit den Lehrkräften Grit Philippi und Lars Wollmer.

Folgende Ausbildungsinhalte wurden hierbei vermittelt:

- Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung
- Theorie und Praxis tiergestützter Pädagogik
- Pädagogische Konzepte für die hundegestützte Arbeit mit Schüler\*innen
- Anatomie, Physiologie, Hygiene und Gesundheit des Hundes
- Grundlagen des Lernverhaltens von Hunden
- Körpersprache und Ausdrucksverhalten des Hundes (Beschwichtigung, Stress, Angst und Aggression)
- Schrittweise Gewöhnung an die Schule und Umgebung sowie an schulbezogene Situationen
- Kenntnis der Belastungsgrenze des Hundes und adäquate Reaktion auf potentielle Überlastung
- Stressmanagement für den Hund mit entsprechender Ausgleichsarbeit
- Erste Hilfe am Hund

Die Inhalte der Weiterbildung decken sich mit dem Hundeführerschein und der Begleithundebildung.

01.09.2018: Erstellung eines Konzepts zur Hundegestützten Pädagogik

Zum Erhalt des Zertifikats zum Einsatz eines Schulbegleithundes sind, neben den zu absolvierenden Weiterbildungskursen, folgende Leistungen zu erbringen:

- Eine ungeschnittene Videosequenz des Einsatzes des Schulhundteams in der jeweiligen pädagogischen Einrichtung
- Eine darauf ausgerichtete Vorbereitung und Nachbereitung/Reflexion in schriftlicher Form
- Ein auf die pädagogische Einrichtung und den Einsatz des Schulhundteams ausgefertigtes Konzept
- Ein Multiple Choice Test zur Hundegestützten Pädagogik

- Ein Kolloquium zu Fragen im Sinne des Sachkundenachweises sowie Fragen zum Schulhundeinsatz

12.01.2019: Abschluss der Ausbildung

28.09.2019: Absolvententreffen

Jan-März 2020: Einzeltrainingsstunden

06.05.2021: Online-Schulhundkonferenz

26.02.2022: Mitgliederversammlung des Qualitätsnetzwerks Schulhunde e.V.

Rosalie ist bei Schulhundweb.de registriert. Damit wird bestätigt, dass die Rahmenbedingungen der erforderlichen Verpflichtung zum Einsatz von Rosalie in der Schule umgesetzt werden.

Da die Seite mit der Übersichtskarte gerade überarbeitet wird, erfolgt hier die Dokumentation von der vorherigen Schule:

The screenshot shows a web browser window with the URL [https://www.schulhundweb.de/index.php?title=%C3%9Cbersichtskarte\\_Selbstverpflichtung](https://www.schulhundweb.de/index.php?title=%C3%9Cbersichtskarte_Selbstverpflichtung). The page title is "Übersichtskarte Selbstverpflichtung". A navigation menu includes "Seite", "Diskussion", "Quelltext anzeigen", and "Versionsgeschichte". A sidebar on the left contains a navigation menu with links like "Hauptseite", "Schulhundweb-Portal", and "Suche". The main content area features a map of Germany with red location pins. A popup window is open over a pin, displaying the text: "Marion Wagner + Setter-Mischling Rosalie" and "Selma-Lagerlöf-Schule (GS) 63303 Dreieich - Buchschlag Pirschweg 2".

## **5. Gründe und Ziele für den Einsatz eines Schulbegleithundes**

Teilweise sind Kinder unsicher im Umgang mit Hunden und/oder sie entwickeln Ängste vor freilaufenden Hunden. In solchen Fällen kann über einen Schulbegleithund eine Beziehung aufgebaut werden, Kommunikation gefördert und empathisches Miteinander gelernt und erlebt werden. Verhaltensregeln werden von den Kindern exemplarisch kennen und anwenden gelernt. Auch ängstliche Kinder können zu einem Schulhund langsam Kontakt herstellen und positive Erfahrungen sammeln.

Hunde als Rudelwesen bieten Kindern echte Kommunikation an. Sie nehmen Menschen so an wie sie sind, ohne Urteil aufgrund der äußeren Erscheinung. Deshalb gehen die meisten Kinder auf einen Hund viel schneller zu, als auf einen unbekanntem Menschen. Dies eröffnet Kindern mit Kontaktschwierigkeiten eine besondere Chance.

Das genaue Beobachten von Mimik und Körpersprache im Umgang mit dem Schulhund kann auch auf Mitmenschen übertragen werden und kann somit Sozialkontakte positiv beeinflussen. Auch die Kommunikation der Kinder untereinander über das Tier wirkt sich positiv auf Kontakte aus.

Das Selbstwertgefühl der Kinder steigert sich durch die Zuwendung des Hundes und sein Befolgen von Befehlen, da sie sich uneingeschränkt als Person angenommen fühlen. Sie lernen, eigene Anliegen mit der notwendigen Entschlossenheit vorzutragen.

Alle Schüler\*innen, die mit dem Hund in Kontakt treten, werden immer wieder darin trainiert, adäquat auf den Hund zu reagieren und seine Körpersprache richtig zu deuten. Die Kinder werden darüber hinaus angehalten, die erarbeiteten Regeln im Umgang mit dem Hund einzuhalten.

## **6. Rahmen des Einsatzes der Schulbegleithündin an der HCAS**

Rosalie geht mehrmals wöchentlich mit in die Schule. Sie hat ihren festen Pausen- und Ruheplatz im Schulleitungsbüro. Rosalie wird ohne zusätzliche Entlohnung ehrenamtlich in der Hans-Christian-Andersen-Schule eingesetzt.

Darüber hinaus gibt es regelmäßige Kontakte zu den Schüler\*innen beim Aufenthalt auf dem Schulflur oder auf dem Schulhof.

Rosalie trägt in der Schule ein zweifarbige Halstuch. Grün bedeutet, dass der Hund im Einsatz ist. Rot heißt, dass der Hund gerade nicht im direkten Einsatz ist. Die Kinder sollen den Hund nach den Richtlinien der Schulbegleithundausbildung dann nicht anfassen. Auch von „Vermenschlichungen“, beispielsweise durch das Verkleiden des Hundes an Fasching o.ä., wird in der Schulbegleithundausbildung abgesehen.

Durch den Kontakt mit Rosalie lernen die Schüler\*innen wichtige Regeln im Umgang mit Hunden kennen. Dies bietet gleichzeitig auch Übungsfeld bei der Begegnung mit

fremden Hunden, denen die Kinder in ihrem Alltag begegnen können (nach Agsten/Führung/Windscheif, 2011):

- Hund anfangs ignorieren!
- Den Hund nicht rufen!
- Den Hund richtig begrüßen!
- Den Hund nur nach Erlaubnis streicheln!
- Netter Umgang mit dem Hund!
- Den Hund nicht umarmen oder festhalten!
- Hund am Ruheplatz nicht stören!
- Leise sein!
- Nicht streiten!
- Nicht rennen!
- Dem Hund keine Kommandos geben!
- Den Hund nicht füttern!
- Aufpassen, dass nichts auf der Erde liegt (Essensreste...)!
- Keine Ballspiele!
- Hände waschen!
- Falls der Hund hochspringt, den Hund „abprallen“ lassen (sich steif machen, in die Ferne schauen, ohne Mimik).

Da die Schulleiterin keine Tätigkeit als Klassenlehrkraft ausübt, wird die Hündin nicht als Klassenhund, sondern als Schulbegleithund (im Präsenzeinsatz) eingesetzt (vgl. Andrea Beetz: Hunde im Schulalltag, S. 112 f., München 2015, 3. Auflage).

Präsenzeinsatz bedeutet: Der Hund ist nur anwesend. Er kann sich auch frei im Raum bewegen und ein Kontakt ist zu ihm möglich. Vorrangiges Ziel für die Schüler\*innen ist dabei eine Verbesserung der physischen und psychischen Entspannung, des Sozialverhaltens und der Lernatmosphäre.

Das Pädagogische Konzept der Hans-Christian-Andersen-Schule fußt auf dem Motto **„Unsere freundliche Schule hilft bei der Entwicklung der Persönlichkeit.“** Durch den Einsatz von Rosalie wird dies „lebendig“ gelebt.

Die Eltern, Schüler\*innen, das schulische Personal und die schulischen Gremien wurden über den Einsatz von Rosalie an der Hans-Christian-Andersen-Schule informiert (siehe Anhang und auch „Prozess der Implementierung“, Seite 7).

Außerdem haben die Eltern der Schüler\*innen ihr Einverständnis dazu abgegeben, dass ihr Kind mit dem Hund direkten Kontakt haben darf (siehe Anhang).

Eine weitere Bedingung für den verantwortungsvollen Einsatz eines Schulhundes ist es, diesen gewissenhaft zu planen, wobei nicht nur bestimmte Voraussetzungen auf Seiten der Hundeführerin und des Hundes wichtig sind. Dabei ist unter anderem das Folgende zu bedenken und zu beachten:

Kinder, die Angst vor Hunden haben, müssen sehr behutsam an den Hund herangeführt werden, um ihnen dauerhaft diese Angst zu nehmen. Diese Heranführung basiert auf dem Grundsatz der Freiwilligkeit. Das bedeutet, dass ein Kontakt zum Hund, wenn er vom Kind nicht gewünscht wird, auch nicht stattfindet.

Während des Einsatzes im Unterrichtsraum bewegt sich der Hund auch frei oder bei bestimmten Übungen draußen (z.B. Parcoursarbeit) an einer Schleppleine. Ansonsten läuft Rosalie auf dem Schulgelände immer an der Leine.

Des Weiteren erfolgen die erforderlichen tierärztlichen Untersuchungen, Impfungen des Hundes etc.

Für die Arbeit mit einem Schulbegleithund ist die Beachtung von Hygienebestimmungen (siehe Anhang) notwendig, die auch Bestandteil des schulischen Hygieneplans sind.

Das Staatliche Schulamt in Offenbach und der Kreis Offenbach (Fachdienst Schule) sind über den Einsatz der Hündin in der Schule informiert.

Darüber hinaus liegt die Zustimmung des Veterinäramtes des Kreises Offenbach vor.

#### Beispiele für Einsatzmöglichkeiten von Rosalie an der HCAS:

Die Schüler\*innen können im Rahmen des Sachunterrichts als *direktes Anschauungsmaterial* in einer „Hundestunde“ die Verhaltensregeln im Umgang mit Hunden, ihre Körpersprache, die Pflege eines Hundes, verschiedene Hunderassen und typische "Hundeberufe" kennenlernen. Sie können hier vorab Fragen aufschreiben, die sie dann der Hundehalterin stellen. Dies geschieht auch ohne Anwesenheit des Hundes.

Der Hund kann außerdem gezielt eingesetzt werden...

- zur Belohnung im Rahmen des 3-Karten-Regel-Systems (z.B. Übung mit Rosalie/Hund Leckerli suchen lassen)
- als Trost, wenn ein Kind traurig ist
- zur Beruhigung von Kindern
- im Förder- oder Einzelunterricht. Das bedeutet, Rosalie ist in Einzelstunden nur mit einem Kind in direktem Kontakt
- als Lesebegleithund.

Mit Rosalie sind auch folgende Einsatzmöglichkeiten in Absprache mit der Schulhundtrainerin (vgl. auch Andrea Beetz: Hunde im Schulalltag, S. 112 f., München 2015, 3. Auflage) möglich:

Aktive Beteiligung: Der Hund wird in den Lernprozess/Erarbeitung des Lerninhalts integriert, z.B. bei einem 1x1-Spiel im Rahmen des Mathematikunterrichts oder Förderunterrichts (auf der Ergebniskarte liegt ein Leckerli, welches dem Hund bei richtiger Lösung von dem Schüler/der Schülerin gegeben werden darf). Vorrangiges Ziel



ist dabei die Motivationssteigerung und Freude an der eigentlichen Lernaufgabe, die inhaltlich dem regulären Unterricht entspricht. Dieser Ansatz ist nur für kürzere Unterrichtsphasen vorgesehen, da dieser Einsatz für den Hund ein hohes Maß an Konzentration (z.B. abwarten können) und Aktivität (z.B. auf entsprechendes Kommando richtig reagieren) erfordert und somit anstrengender ist.

Direkte Arbeit mit dem Hund: Hierbei geht es nicht um kognitive Lerninhalte für den/die Schüler\*in. Bei dieser Arbeit bekommt der Hund Aufgaben gestellt, z.B. Hund muss Leckerli suchen, Kommandoarbeit, Übungen zum Grundgehorsam, Parcours-Übungen. Ziel ist dabei für die Schüler/innen, die Selbstwahrnehmung, Selbstdisziplin und Selbstreflexion (Beobachten des Verhaltens des Hundes und des eigenen Handelns bei der Durchführung) zu schulen und exekutive Funktionen zu trainieren, z.B. Impulskontrolle, Konzentration bei der Kommandoarbeit, Arbeitsgedächtnistraining bei der Planung und Absolvierung bestimmter Parcours sowie Übungen zum Grundgehorsam für den Hund. Gewöhnlich sollten intensive Trainingseinheiten zehn Minuten nicht übersteigen.

Weitere Einsatzmöglichkeiten erfolgen in Absprache mit der jeweiligen Lehrkraft.

Beim Einsatz eines Schulbegleithundes ist es wichtig, den Hund im Blick zu behalten und ihn nicht zu überfordern. Hierbei werden Beschwichtigungssignale (z.B. wegdrücken, des Hundes, Fang lecken) besonders beachtet. Rosalie kommt daher nicht bei allen Kindern/Klassen der Schule zum Einsatz.

#### Prozess der Implementierung an der Hans-Christian-Andersen-Schule

- Information zum Schulbegleithundeinsatz in der Gesamtkonferenz: 31.08.2022
- Schriftliche Information an Eltern, Schüler/innen, Personal (Brief von Rosalie): 02.09.2022
- Beginn der Einführungsphase an der Hans-Christian-Andersen-Schule: 05.09.2022
- Rosalie ist Schulamtsdezernentin Frau Fischer bereits aus vorheriger Schule bekannt
- Ausgabe der Einwilligung an alle Eltern für den Einsatz mit ihrem Kind: 11.10.2022
- Abstimmung über den Konzeptentwurf in der Gesamtkonferenz: 12.10.2022
- Abstimmung der Schulkonferenz über das Konzept in der gemeinsamen SEB- und Schulkonferenz-Sitzung: 19.10.2022

#### **Ausblick**

Rosalie soll regelmäßig in der Hundegestützten Pädagogik als Schulbegleithund an der Hans-Christian-Andersen-Schule eingesetzt werden.



Dies geschieht in Absprache mit der jeweiligen Lehrkraft und bei Bedarf auch mit den Eltern des Kindes (z.B. bei Einzelfördermaßnahmen).

Um einen guten Qualitätsstandard für die Schulhundarbeit gewährleisten zu können, werden auch zukünftig spezielle Weiterbildungen mit qualifizierten Hundeschulen, Arbeitskreisen oder Fachleuten vom Schulhundteam besucht.

Darüber hinaus erfolgte mit der Schulbegleithundausbildung eine Mitgliedschaft beim „Schulnetzwerk Schulbegleithunde e.V. (siehe auch: [www.schulhundweb.de](http://www.schulhundweb.de)). Da regelmäßige Informationen an die Mitglieder erfolgen und Fortbildungsveranstaltungen organisiert werden, ist die Kontinuität bezüglich der aktuellen Forschung zum Einsatz eines Schulbegleithundes gewährleistet.

Feedbacks durch die Kinder und Lehrkräfte sowie eigene Beobachtungen dienen darüber hinaus evaluierend zum Einsatz des Schulbegleithundes und für die Weiterarbeit in der Hundgestützten Pädagogik an der Hans-Christian-Andersen-Schule.

**Ein Hund ist ein Herz auf vier Beinen!**

*(Sprichwort aus Irland)*

Marion Wagner, Oktober 2022

## **Zugrundeliegende Literatur:**

- Agsten, L., HuPäSch - Hunde in die Schulen- und alles wird gut!?, Books on Demand 2009
- Agsten, L., Führung, P., Windscheif, M., Praxisbuch Hupäscher, Books on Demand 2011
- Beetz, A.: Hunde im Schulalltag - Grundlagen und Praxis, München 2017, 3. Auflage
- Heyer, M., Kloke, N., Der Schulhund. Eine Praxisanleitung zur hundegestützten Pädagogik im Klassenzimmer, 2011
- Kalisch, A./Mengel, I.: Ideenliste Schulhund, Nerdlen/Daun 2017
- Kotrschal, K. und Ortbauer, B.: Kurzzeiteinflüsse von Hunden auf das Sozialverhalten von Grundschulern. (2003, in: Olbrich, E. und Otterstedt, C. (Hrsg.): Menschen brauchen Tiere: Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie (S. 267-272), Stuttgart
- Retzlaff, B.: Zur Schule mit Jule. (2002), in: Tiere in der Schule: Kurzfassungen der Vorträge der Veranstaltung am 30. April 2002
- Schwarzkopf, M. und Olbrich, E.: Lernen mit Tieren. (2003, in: Olbrich, E. und Otterstedt, C. (Hrsg.): Menschen brauchen Tiere: Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie (S. 253-267), Stuttgart
- Vernooij, M.A., Schneider, S., Handbuch der Tiergestützten Intervention. Grundlagen- Konzepte- Praxisfelder, 2008
- Vietinghoff, S. von, Ausbildungsunterlagen „Hundegestützte Pädagogik und Therapie“ Dogmentor, 2012

Den Ausführungen liegen außerdem zu Grunde: <http://schulhundweb.de>

## **Anhang** (kann bei Frau Wagner eingesehen werden)

Schreiben der Hundetrainerin zum Einsatz  
Teilnahmebescheinigungen  
Zertifikat über die Schulhundausbildung  
Verpflichtung Schulhundweb.de  
Informationsschreiben (Brief von Rosalie) an Eltern und Schüler/innen  
Einzelzustimmung der Eltern  
Hygieneplan  
Bescheinigungen, u.a. Tierarzt  
Haftpflichtversicherung  
Zustimmung der Schulkonferenz